



# Regierungsrat des Kantons Uri

Auszug aus dem Protokoll

3. März 2015

Nr. 2015-131 R-400-10 Parlamentarische Empfehlung der SP/Grüne-Fraktion (Dimitri Moretti, Erstfeld) zu Gedenk Anlass zum 70. Jahrestag des Kriegsendes; Antwort des Regierungsrats

## 1. Ausgangslage

Am 19. November 2014 reichte Landrat Dimitri Moretti, Erstfeld, als Erstunterzeichner im Namen von Sozialdemokraten und Grünen eine Parlamentarische Empfehlung zu einem Gedenk Anlass zum 70-Jahr-Jubiläum des Endes des Zweiten Weltkriegs ein. Diese Parlamentarische Empfehlung wurde der Sicherheitsdirektion zur Prüfung und Antragstellung überwiesen.

Die Parlamentarische Empfehlung will, dass die Regierung auch im Kanton Uri die breite Bevölkerung anspricht und gemeinsam mit Urnerinnen und Urnern ein nachhaltiges Zeichen für den Frieden setzt sowie die Dankbarkeit gegenüber all jenen ausdrückt, die Europa und die Welt vom Nationalsozialismus und Faschismus befreit haben. Am 8. Mai 2015 jährt sich die Kapitulation Nazi-Deutschlands zum 70. Mal. Es seien deshalb weltweit Gedenk Anlässe und Feiern geplant, um der Opfer von Nationalsozialismus und Faschismus zu gedenken. Die Unterzeichner schlagen vor, an sieben verschiedenen Orten in Uri eine Friedenslinde zu setzen, verbunden mit einem Gedenk Anlass, an dem je eine Regierungsrätin oder ein Regierungsrat teilnimmt. Jeder Baum würde dann einer Dekade entsprechen und man könne künftig alle zehn Jahre einen weiteren Friedensbaum pflanzen. Laut Vorstoss würden sich als Standorte gut frequentierte Plätze anbieten, beispielsweise am Weg der Schweiz, am Ufer des Arnisees, am Rand des Golfplatzes von Andermatt oder am künftigen Kantonsbahnhof. Weiter wird angeregt, auch weitere Möglichkeiten zu nutzen, dem Kriegsende zu gedenken, indem der Regierungsrat mit einem humanitären Engagement ein Zeichen setze.

Auf Bundesebene reichte Nationalrätin Jacqueline Fehr, Zürich, einen gleichlautenden Vorstoss ein (Motion 14.3338). Der Bundesrat antwortete darauf, dass im Rahmen des Europarats, in dem die Schweiz Mitglied ist, zurzeit keine Dankesfeiern oder Anlässe vorgesehen seien, welche das Ende des Zweiten Weltkriegs oder die europäische Integration in der Nachkriegszeit zum Gegenstand haben. Die Frage bezüglich eines Anlasses zum 70-Jahr-Jubiläum des Endes des Zweiten Weltkriegs müsse von der Ratsleitung geklärt werden. Die Schweiz beabsichtige, einen allfälligen Anlass zu unterstützen. Weiter seien dem Bundesrat keine weiteren Gedenkfeiern bekannt, an denen er sich beteiligen könnte. Sollte sich die Möglichkeit ergeben, bei einem nationalen oder internationalen Anlass mitzuwirken, würde er diese Gelegenheit jedoch prüfen. Im Übrigen ist festzuhalten, dass ähnliche Anfragen auch in anderen Kantonen eingereicht wurden, so z. B. in Schaffhausen, welcher als Grenzkanton selbst Bombardements hinnehmen musste.

## **2. Antwort des Regierungsrats**

Der Regierungsrat hat keine Kenntnis, ob in der Vergangenheit das Kriegsende des Ersten oder Zweiten Weltkriegs im Kanton Uri speziell gefeiert wurde. Ihm ist einzig bekannt, dass zum Kriegsende in Unterschächen am Eingang zum Brunnital bei der Badkapelle anlässlich des Endes des Zweiten Weltkriegs vier Friedensbäume gepflanzt wurden, von denen heute noch zwei stehen. Weiter besteht eine Ausnahme mit den sogenannten "Diamant-Feierlichkeiten", die im Jahr 1989 in der Schweiz zum 50. Jahrestag des Aufgebots der Armee in den Aktivdienst inszeniert wurden. Mit diesen Feierlichkeiten wurde die Aktivdienst-Generation für ihren entbehrensreichen Einsatz im Zweiten Weltkrieg geehrt. Die Feierlichkeiten wurden schweizweit vom damaligen Eidgenössischen Militärdepartement (EMD) organisiert.

Das Ende des Zweiten Weltkriegs stellt zweifellos einen wichtigen Wendepunkt in der Geschichte Europas dar und markiert einen wegweisenden Schritt in die Richtung der heutigen Staatenordnung auf unserem Kontinent. Auch wenn es sich bei diesem Anlass um einen bedeutenden handelt, ist es doch auch wichtig festzuhalten, dass nicht jede jährliche Wiederkehr eines Ereignisses kulturhistorisch ein Jubiläum (lat. annus jubilaus: Jubeljahr) ist. Nur besondere Daten wie beispielsweise der 50., 75. oder 100. Jahrestag werden als Jubiläen gefeiert. Bei einem 70. Jahrestag handelt es sich jedoch gerade nicht um ein wiederkehrendes Ereignis im Sinne dieses Jubiläumszyklus. Der Regierungsrat will deshalb davon absehen, einen offiziellen Anlass zum Gedenken an den 70. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs zu organisieren oder zu veranstalten. Der Regierungsrat will an dieser Ordnung festhalten; dies auch in Abgrenzung zum Agenda-Setting anderer Gedenkfeierlichkeiten.

Unabhängig davon begrüsst es der Regierungsrat, wenn die Menschen des Endes von Kriegen gedenken. Er ist in diesem Sinne gerne bereit, allfällige Gedenkfeierlichkeiten Dritter (inklusive Pflanzungen von Friedensbäumen) zum Anlass des 70. Jahrestags des Endes des Zweiten Weltkriegs ideell zu unterstützen und Gesuche um einen materiellen Beitrag aus dem Lotteriefonds wohlwollend zu prüfen.

### **3. Empfehlung des Regierungsrats**

Gestützt auf die vorgängigen Ausführungen empfiehlt der Regierungsrat dem Landrat, die Parlamentarische Empfehlung nicht zu überweisen.

Mitteilung an Mitglieder des Landrats (mit Text der Parlamentarischen Empfehlung); Mitglieder des Regierungsrats; Rathauspresse; Standeskanzlei; Amt für Forst und Jagd; Direktionssekretariat Sicherheitsdirektion und Sicherheitsdirektion.

Im Auftrag des Regierungsrats

Standeskanzlei Uri

Der Kanzleidirektor

